

Speinshart und Tepl 1368-1540

Von ihrer geographischen Lage her sind Speinshart und Tepl Nachbarklöster. Deshalb ist es begreiflich, daß beide Klöster miteinander intensive Beziehungen unterhielten, wie sie aus dem Tepler Archiv für die Jahre 1368 bis 1540 belegt werden können*).

Im dem Streit zwischen dem Speinsharter Propst Gregor und seinem Konvent beauftragte der Abt von Prémontré Johann de Roigny (1352-1367) irgendwann vor dem 11. Jänner 1368 den Tepler Abt Hermann,

*) Als Norbert BACKMUND seinen Aufsatz *Das Kloster Speinshart im Mittelalter* veröffentlichte (Anal. Praem. LI, 1975, S. 102-112), berief er sich auf das Tepler Klosterarchiv und zitierte daraus irrtümlich einige Urkunden, die sich dort niemals befanden. Zu Propst Konrad nennt er S. 103 Anm. 7 eine angebliche Urkunde des Tepler Archivs vom Jahre 1296. Es handelt sich jedoch um die Urkunde vom Jahre 1368, in welcher der Speinsharter (aber nicht Propst!) Konrad Nankenreuter erwähnt wird. Den Propst Heinrich von Eger findet Backmund S. 103 Anm. 8 schon im Jahre 1296 als Kanoniker; aber auch diese Urkunde hat es im Tepler Archiv nicht gegeben. Nicht Heinrich von Eger, sondern Heinrich Virsperger ist in einem Tepler Dokument erwähnt, allerdings erst im Jahre 1505. Den Propst Gregor kennt Backmund S. 103 Anm. 13 angeblich aus dem Tepler Archiv im Jahre 1357 als Pfarrer in Eschenbach, aber die dort erhaltene Urkunde vom Jahre 1368 erwähnt einen Eschenbacher Pfarrer mit Namen Martin, nicht Gregor. Bei Prior Ulrich (1296) beruft sich Backmund S. 104 Anm. 21 erneut auf die Urkunde vom Jahre 1296, die es nicht gibt, während die vorhandene Urkunde vom Jahre 1368 zwei Personen namens Ulrich mitteilt, nämlich Ulrich Oberdorf und Ulrich Hyrssawer. Prior Johann aus Speinshart soll, wie Backmund S. 104 Anm. 27 ausführt, für die Jahre 1368/69 belegt sein, man findet ihn in den Tepler Archivalien aber nur zum Jahre 1368. Zum Jahr 1503 nennt Backmund S. 104 Anm. 32 den Prior Ferdinand(!) Schlammersdorffer, der unter Berufung auf das Tepler Archiv am 25. März 1503 als Prior gestorben sei; es handelt sich aber um ein Dokument vom Jahre 1505, welches kein Todesjahr, sondern nur den Todestag vom 25. März mitteilt, und dieser Speinsharter Prior heißt mit Vornamen Friedrich (nicht Ferdinand). Backmund behauptet S. 105 Anm. 41, Speinshart habe nach den ältesten Ordenskatalogen zur böhmischen Zirkarie gehört, sei aber noch im 13. Jahrhundert zur bayrischen Zirkarie übergewechselt. Hier widerspricht sich Backmund offensichtlich selbst, da die ältesten Kataloge, auf die er sich beruft und die er selbst im Band 3 seines *Monasticon Praemonstratense*, Straubing 1956, publizierte, Speinshart auf den Seiten 385, 398 und 411 bei der bayrischen Zirkarie aufführen. Erst der Index vom Jahre 1320 (= Catalogus Tongerloensis, wovon auch Exemplare aus Heiligenthal und Windberg bekannt sind) zählt Speinshart einmal zur schwäbisch-bayrischen Zirkarie (S. 439) und einmal zur böhmischen Zirkarie (S. 443). Zu welchem Zeitpunkt dürfte Speinshart — und sei es auch nur vorübergehend — aus der bayrischen in die böhmische Zirkarie übergewechselt sein? Ein solcher Übergang, der nur mit Zustimmung des Generalkapitels möglich war, könnte im letzten Drittel des 13. Jahrhunderts erfolgt sein, also zur Zeit des böhmischen Königs Přemysl Otakar II. (1253-1278+).

als «iudex et commissarius» den Streit zu schlichten¹⁾. Der Speinsharter Supprior Seyfrid überbrachte dem Tepler Abt das genannte Schreiben des Abtes von Prémontré und einige Beschwerdepunkte. Daraufhin wurden vom Tepler Abt der Propst Gregor und die Vertreter des Speinsharter Konvents nach Tepl eingeladen. Es waren: «Johannes prior, Seyfridus supprior, Jordanus Trautenbergius, Ulricus Oberdorf, Conradus Nankenreuter, Marchardus Slenerstorf, Martinus plebanus in Esschenbach, Ulricus Hyrssawer». Beide Parteien wurden am 11. Jänner 1368 durch den Tepler Abt miteinander ausgesöhnt, wobei ihnen ein «perpetuum silentium» auferlegt wurde. In dem diesbezüglichen Vertrag wurden auch die Gewährung der Pitanz und alles, was seit jeher dazugehört, verankert. Den Gläubigern seines Konvents soll der Speinsharter Propst «octoginta libras hallensium» bezahlen, und zwar eine Hälfte am 19. März 1368 und die andere am 25. Juli 1368. Die Urkunde selbst wurde mit vier Siegeln besiegelt (Abt und Konvent von Tepl, Propst und Konvent von Speinshart), aber alle vier Siegel sind verlorengegangen²⁾.

Der nächste Beleg stammt bereits vom 2. Februar 1369. Damals gab es in Speinshart einen neuen Propst Martin. Er schloß mit Tepl einen Verbrüderungsvertrag ab. Dabei handelt es sich nicht um einen der üblichen Konfraternitätsverträge, sondern um eine noch intensivere Bindung: Wenn die Tepler Mitbrüder in einer Angelegenheit ihres Klosters nach Speinshart kämen, sollten sie von den Speinshartern wie eigene Mitbrüder behandelt werden. Ein Tepler Mitbruder — sei es, daß er in die Ungnade seines Abtes gefallen sein sollte, sei es aus einem anderen Grund — könne sich «ob spem graciose reconciliacionis» nach Speinshart begeben, und er solle dort so lange versorgt werden, bis er wieder die Gnade seines Abtes erlangt habe³⁾. Dieser Vertrag war vielleicht eine Folge der Ereignisse des vorausgegangenen Jahres 1368, in welchem der Tepler Abt den damaligen Speinsharter Propst Georg mit dessen Konvent ausgesöhnt hatte.

Die nächste archivalische Quelle stammt erst aus dem Jahre 1459. Nach der Resignation des Tepler Abtes Albert am 17. November 1458 beauftragte Abt Simon von Prémontré am 31. Jänner 1459 den Speins-

¹⁾ Karel DOLISTA, *Circaria Bohemiae, abbas Praemonstratensis et capitulum generale 1142-1541*, in Anal. Praem. LXIII, 1987, S. 221-253 (= Dokument Nr. 1-23), LXIV, 1988, S. 143-165 (= Dokument Nr. 24-56) und S. 288-341 (= Dokument Nr. 57-118); der Schluß folgt in LXV, 1989. Hier Bd. LXIV, Nr. 48 S. 160-161.

²⁾ Siehe Beilage I.

³⁾ Siehe Beilage II.

harter Propst Georg mit der Leitung einer neuen Abtswahl in Tepl⁴⁾. Am 16. März 1459 fand die Wahl in Tepl statt, und zwar in Anwesenheit des Propstes Georg und seiner zwei «Kollegen» Magister Joannes Trauttemberger und Friedrich Slamestorffer. Am folgenden Tag, dem 17. März 1459, stellte der Tepler Konvent, vertreten durch Propst Georg von Chotěšov, den Tepler Prior Ägidius und den Tepler Supprior Nicolaus, zwei Urkunden aus, die an den Propst von Speinshart als den Wahlvorsitzenden gerichtet sind. In der ersten Urkunde⁵⁾ unterrichten sie den Vorsitzenden und seine zwei Beisitzer über die Resignation des bisherigen Abtes Albert, über die stattgefundene Wahl seines Nachfolgers Sigismund und über die Zeremonien in der Kirche bis zur Inthronisation. In der zweiten Urkunde⁶⁾ melden dieselben Aussteller an dieselben Adressaten dasselbe in ähnlicher Weise, erweitern ihren Bericht aber um die Übergabe von «cura animarum et regimen spiritualium, corporalium et temporalium». Noch am gleichen Tag, dem 17. März 1459, stellte Propst Georg von Speinshart die Bestätigungsurkunde für den neugewählten Tepler Abt Sigismund aus⁷⁾.

Vom 5. September 1459 stammt ein verhältnismäßig seltener Beleg, und zwar eine Bestätigung des Propstes Georg von Speinshart, daß der Tepler Abt Sigismund einen Gesamtbetrag von zehn ungarischen Gulden an Ordenstallien und als Sonderabgabe entrichtet habe⁸⁾.

Nachdem Abt Simon von Prémontré und das Generalkapitel am 11. Oktober 1459 festgestellt hatten, daß in Tepl durch die Nachlässigkeit des dortigen Abtes (aber das gilt unzweifelhaft noch von dem resignierten Abt Albert) der Kult vernachlässigt werde und das Kloster Mangel an Mitbrüdern leide (das stimmt so nicht, denn viele Mitbrüder lebten in den Klosterpfarren), übertrugen sie, um die Reform einzuleiten, das Paternitätsrecht über das Kloster Tepl von Strahov auf Speinshart, und zwar solange, bis Strahov wieder in der Lage sei, seinen eigenen Gottesdienst mit wenigstens drei oder vier Mitbrüdern zu versorgen⁹⁾.

⁴⁾ DOLISTA in Bd. LXIV, Nr. 58 S. 290-292.

⁵⁾ Siehe Beilage III.

⁶⁾ Original, Pergament, Tepler Archiv Urkunde Nr. 137, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Staatsarchivs Pilsen. Dort auch eine beglaubigte Abschrift vom 11. September 1459, Pergament, Urkunde Nr. 140.

⁷⁾ Beglaubigte Abschrift vom 11. September 1459, Pergament, Tepler Archiv Urkunde Nr. 139, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Staatsarchivs Pilsen.

⁸⁾ Siehe Beilage IV.

⁹⁾ DOLISTA in Bd. LXIV, Nr. 59 S. 292-293.

Läßt man die Ernennungen des Abtes von Speinshart zum Ordensvisitorator der böhmischen Zirkarie beiseite¹⁰⁾, dann folgt die nächste Nachricht über die Beziehungen zwischen Speinshart und Tepl erst am 23. Juli 1465, als sich Abt und Konvent von Speinshart mit Tepl und mit Chotěšov zu einer Konfraternität verbanden. Dabei scheint es, als ob der Verbrüderungsvertrag mit Tepl vom Jahre 1368 in Vergessenheit geraten wäre. Die beiden fast gleichlautenden Urkunden sind im Original erhalten, die eine im Tepler Archiv¹¹⁾, die andere unter den Urkunden der von Joseph II. aufgehobenen Klöster Böhmens¹²⁾. Backmund teilt zu diesen Urkunden nichts mit, obwohl er die Tatsache der Gebetsverbrüderung zwischen Speinshart und Tepl beziehungsweise Chotěšov kannte¹³⁾.

Vom 8. September 1497 ist ein Brief erhalten, worin Abt Georg von Speinshart beim Tepler Abt Sigismund für den ihm persönlich bekannten Heintz Rudiger, Wirt in Krummenau, Fürsprache einlegt. Dieser sei in Erndorf wohl zu Unrecht gefangen gehalten worden, weil er dem Tepler Abt angeblich 15 Mark schulde. Näheres dazu erfahren wir leider nicht, auch nicht, wie die ganze Angelegenheit weiter erledigt wurde¹⁴⁾.

Die Todesanzeige einiger Speinsharter Mitbrüder vom 14. September 1505 ist erhalten geblieben¹⁵⁾, ein Rarissimum in den Klosterarchiven Böhmens. Abt Hermann, Prior Johann und der ganze Konvent von Speinshart teilen dem Kloster Tepl die Todesdaten einiger Mitbrüder mit. Dabei ist zum Todestag keine Jahreszahl angegeben. Da aber alle Verstorbenen aus anderen Quellen bekannt sind, kann man ihre Lebensdaten zumindest annäherungsweise bestimmen. In dem Dokument heißt es zwar: «seva mors patres et fratres successive nobis rapuit», aber aus dieser Formulierung darf dennoch nicht geschlossen werden, daß die aufgezählte Reihenfolge der Chronologie entspricht. An erster Stelle steht Abt Georg (18. August), von dem auch der in

¹⁰⁾ Nach 9. Nov. 1458 (DOLISTA in Bd. LXIV, Nr. 56 S. 164-165), am 11. Okt. 1464 (DOLISTA in Bd. LXIV, Nr. 62 S. 295-297), 26.-28. April 1467 (DOLISTA in Bd. LXIV, Nr. 66 S. 301), vor 21. Juni 1470 (DOLISTA in Bd. LXIV, Nr. 67 S. 301-302).

¹¹⁾ Siehe Beilage V. — Die Urkunde befindet sich zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Staatsarchivs Pilsen, Signatur: ŘP Teplá, Urkunde Nr. 164.

¹²⁾ Siehe Beilage V. — Die Urkunde befindet sich im Zentralen Staatsarchiv Prag, Signatur: ŘP Chotěšov, Urkunde Nr. 166.

¹³⁾ BACKMUND, *Das Kloster Speinshart*, S. 105.

¹⁴⁾ Siehe Beilage VI. — Krummenau (hier geschrieben: Kromenaw) müßte in der Nähe von Speinshart zu suchen sein. Es gibt ein Erndorf bei Jochsberg, Gemeinde Leutershausen, westlich von Ansbach in Mittelfranken.

¹⁵⁾ Siehe Beilage VII.

Speinshart erhaltene Grabstein besagt, daß er am 18. August 1504 gestorben ist¹⁶⁾. Es folgt der Prior Friedrich Slamerstorffer (25. März); wenn im Jahre 1499 noch Johann Krottendorffer Prior war, wobei Friedrich Slamerstorffer als Senior bezeichnet wird, so wurde diesem alten Mann zum zweitenmal gegen Lebensende die Funktion des Priors anvertraut, die er bereits 1475 innehatte. Wenn man Backmund glauben will¹⁷⁾, dann war Friedrich Schlammersdorffer als Pfarrer von Eschenbach (1493-1503) gleichzeitig auch Prior von Speinshart (nach 1499 und vor 1505). Alle anderen genannten Brüder von Speinshart finden wir zum letztenmal 1499 ausdrücklich verzeichnet. Sie sind also kurz hintereinander zwischen 1499 und 1505 gestorben: Stephan Wallenfelser (17. Mai), Heinrich Virsperger (25. Juli), Jodokus Reytzensteiner (20. März)¹⁸⁾, Rupert Groß (15. Juli) und schließlich Johann Krottendorffer (13. Dezember), der im Jahre 1499 zum letztenmal als Prior vorkommt. Ihm folgte in einem nicht bestimmbaren Jahr als Prior Friedrich Slamerstorffer, so daß Johann Krottendorffer in der Todesanzeige nicht mehr mit dem Titel Prior belegt wird.

Als letzten Beleg für die intensiven Beziehungen zwischen Speinshart und Tepl gibt es den Brief des Speinsharter Abtes Johann Gries vom 10. Oktober 1540 an den Tepler Abt Johann Kurz¹⁹⁾. Dabei drückt der Abt von Speinshart sein Mitgefühl über einen Schaden aus, den der Tepler Abt erlitten hat. Wir wissen leider nicht, worum es im einzelnen geht. Des weiteren beklagt er sich, daß er bisher (also bis zum 10. Oktober 1540) seitens des Ordens seine Bestätigung als Abt noch nicht erhalten habe und daß er weder in Steingaden noch in Windberg den für ihn zuständigen Ordensvisitorator in Erfahrung bringen könne.

Mit diesem Brief schließen die Nachrichten aus dem Tepler Klosterarchiv über Speinshart, einige Jahre vor der ersten Aufhebung Speinsharts, die im Jahre 1556 erfolgte.

Mazurská 519/18
CS-18100 Praha 8

Karel DOLISTA

¹⁶⁾ Gustl MOTYKA, *Kloster Speinshart*, 7. Aufl., Mainburg 1978, S. 45 zum Grabdenkmal des ersten Abtes Georg Ochs unter der Orgelempore: «M CCCCCIII XV. kal. Sept.». Auf S. 15 ist das Datum mit «M CCCCC tertio Sept.» falsch abgelesen.

¹⁷⁾ BACKMUND, *Das Kloster Speinshart*, S. 104 Anm. 30.

¹⁸⁾ BACKMUND, *Das Kloster Speinshart*, S. 107 nennt ihn offensichtlich irrtümlich «Kerzensteiner».

¹⁹⁾ Siehe Beilage VIII.

Beilagen

I.

1368 Ian. 11. Teplá

Or. Perg. Num. 85 des Klosterarchivs Tepl, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Pilsener Staatsarchivs. Alle Siegel verloren. Abschrift vom Jahre 1621 in der Hs. Annales monasterii Teplensis, tom. I, fol. 39r-40r in der Klosterbibliothek Tepl.

In nomine domini amen. Nos Hermannus divina miseracione abbas monasterii Theplensis Premonstratensis ordinis Pragensis diocesis iudex et commissarius inter partes infrascriptas a domino Premonstratensi in plenitudine potestatis deputatus ad universorum tam presencium quam futurorum hominum et omnium, quorum interest vel interesse poterit noticiam deducimus recognoscendo in hiis scriptis, quod cum inter reverendum fratrem dominum Gregorium prepositum ecclesie Spainshartensis dicti ordinis Ratisponensis diocesis parte ex una et conventum dicte ecclesie parte ex altera quarundam licium, dissensionum et controversiarum materia fuisset suborta et ipse conventus dicti monasterii litteras commissorias a predicto domino nostro abbate Premonstratensi pro parte sua obtentas cum quibusdam articulis annexis et contra dictum dominum prepositum oblatis nobis per fratrem Seyffridum suppriorem suum presentasset, nos volentes semper sicut filius parere obediencie et ut dignum est obedire mandatorii cum effectum et dictam ecclesiam Spainshartensem non onerare seu aliquo modo gravare in expensis, quin ymmo ipsam propter sui penuriam confovere et iuxta nostram possibilitatem sublevare, predictum dominum Gregorium prepositum et ipsius conventum vocavimus et citavimus ad nostram Theplensem ecclesiam prefigentes ipsis coram nobis certum terminum ad procedendum in causis et articulis iuxta commissionem nobis factam. Et quia in dicto termino utrisque partibus coram nobis compar[e]ntibus premissis consilio et sana deliberacione placuit eisdem ac unicuique ipsorum sigillatim nullo contradicente, nemine ipsos vel ipsorum aliquem cogente vel compellente, sed sponte, libere ac voluntarie in nos et in nostram arbitracionem, determinacionem et ordinacionem de alto et basso compromittere ac se submittere taliter quod quicquid inter ipsos sub quibuscunque penis in et [!] dictis litibus, dissensionibus ac de controversiis per nos ordinatum, factum, gestum et pronunciatum foret,

deberent, vellent mutuo et quilibet ipsorum vellet et deberet firmiter inviolabiliter sine fraude et dolo nil de supradictis innovando vel attemptando efficaciter observare. Demum huiusmodi compromisso premissis nos visis articulis et consideratis universis circumstanciis presentibus et futuris tam in capite quam in membris et contemplantes dictam ecclesiam in temporalibus pretexto dictarum dissensionum collapsam et plus posse collabi etiam in spiritualibus nisi ei succurreretur antidoto concordie et lites et iurgia sopirentur, de maturo consilio et sana deliberacione omnium fratrum seniorum nostri Theplensis monasterii sepedictum dominum Gregorium prepositum cum suo conventu, videlicet Johanne priore, Seyfrido suppriori, Jordano Trautenbergio, Ulrico Oberdorf, Conrado Nankenreuter, Marchardo Slenerstorf, Martino plebano in Esschenbach, Ulrico Hyrssawer, qui personaliter aderant, concordavimus et manibus complosis ipsos ad concordiam reduximus et cum presentibus reducimus, omnibus litibus dissensionibus, iurgiis, controversiis, discordiis et quibuscunque mocionibus sive a capite seu a membris quocumque modo motis vel movendis auctoritate domini nostri Premonstratensis perpetuum silencium imponentes, mandantes sepedicto domino preposito sub pena deposicionis et conventui sub obtentu fidei et honoris et observancia nostre sancte religionis nichil de premissis innovari vel aliquid attemptari. Sane dictus dominus prepositus negocia sui monasterii dirigere tenebitur et debet de consilio sui conventus et fratrum seniorum et ipsis condescendere de domo et cellario ad pitanciam spectantibus et aliis, que a longevis temporibus ad predictam pitanciam pertinendo spectaverunt. Pronunciamus etiam, ut predictus dominus prepositus cum sibi adherentibus et omnes supranominati fratres presentes et absentes cum sibi adherentibus et universe persone seculares suspecte in predictis litibus et discordiis, quas per omnia ad nichilum redeamus, sint concordati et concordate et in vinculo pacis unite et coniuncti. Ceterum de expensis factis in lite auctoritate domini nostri Premonstratensis decrevimus et pronunciamus in hunc modum, quod sepedictus dominus prepositus persolvere et dare tenebitur creditoribus sui conventus octoginta libras hallensium videlicet quadraginta libras in proxima instante dominica qua canitur Letare Ierusalem et totidem in festo sancti Jacobi proxime subsequenti. Et ut omnia supradicta in hiis litteris contenta inviolata et firmiter rata et grata teneantur et servantur, sigillum nostrum cum sigillo conventus nostri Theplensis et sigillo domini Gregorii prepositi Spainshartensis ad petitionem ipsius instantem et sui conventus dedimus presentibus

appendendum. Actum et datum in monasterio Theplensi feria tertia infra octavas Epyphanie anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo.

II.

1369 Febr. 2.

Abschrift, Papier, vom Anfang des 16. Jhdts. in einem Kopienbuch des Klosterarchivs Tepl, alte Signatur Psi VI 146, fol. LXXVIr-v, seit 1957 verschollen. Abschrift vom Jahre 1621 in der Hs. Annales monasterii Teplensis, tom. I, fol. 40r-v in der Klosterbibliothek Tepl.

Nos Martinus divina providencia prepositus totusque conventus ecclesie Spainshartensis universis presencium inspectoribus cupimus fore notum ac publice recognoscere constamus quod nos una cum reverendis dominis necnon sinceriter nobis in Christo predilectis domino Hermanno venerabili abbate suoque cum conventu Theplensis ecclesie utrobique prout pie credendum est divinitus inspirati necnon egregii doctoris gencium dicentis fraternitatis amatores sacris erudicionibus informati mutuo simul veram ac legitimam contraximus confraternitatem perpetuis temporibus inviolabiliter observandam sane tali modo quod nos generaliter omnia ac singulariter universa que in confraternitatibus nostri ordinis aut cuiuslibet alterius sacre religionis pie ac debite requiruntur, videlicet in fratrum ex hac vita labenti decedencium vigiliis, missis, oracionum suffragiis, annotacionibus ceterisque operibus pietatis iuxta consuetudines antiquitus approbatas ac hucusque servatas spondemus favorabiliter ac fideliter adimplere. Confratres eorum vivos si nobis de quacumque sui monasterii necessitate fuerint transmissi colligere karitativeque pertractare necnon equanimiter tamquam nostris confratribus propriis ex nostri monasterii provent[ib]us eisdem providere ac necessaria ministrare. Preterea si quisquam ex eorum confratribus ingratitudinem sui incideret prelati, quod actor avertat pietatis, aut forte cuiuslibet alterius austeritatis minime seu discordie rigorem, quod eciam utinam absit, propter metum declinaret et ad nos ob spem gracie diverteret reconciliacionis, ipsum tam diu fovere promittimus quousque sui prelati gratiam cum favore per filialem obedienciam enciam plenius assequetur. Et ut hec prelibata fraternitas firma et stabilis perseveret ac maneat innodata, sicut in nostro capitulo preordinavimus ita describi disposueramus et fecimus in perpetuam memoriam

damus ipsis presentes in evidens testimonium super eo nostrorum sigillorum appensione consignatas. Datum et actum anno domini millesimo CCC^o LX^o non in die purificationis beate ac gloriose perpetue virginis Marie.

III.

1459 Mart. 17. Teplá

Or. Perg. Num. 136 des Klosterarchivs Tepl, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Pilsener Staatsarchivs. Siegel am Pergamentstreifen beschädigt. (Wir veröffentlichen nur den Anfang der Urkunde).

Reverendo in Cristo patri ac domino domino Georio divina providencia preposito Speynshartensis monasterii Ratisponensis diocesis necnon a reverendissimo in Cristo patre ac domino, domino Symone summo Premonstratensi abbate annuo visitatori et pro electione futuri abbatis monasterii Teplensis Pragensis diocesis commisario speciali eiusque collegis fratribus venerabilibus Magistro Ioanni Trauttemberger et Friderico Slamestorffer, fratres Georius prepositus monasterii Chotischoviensis, Egidius prior, Nicolaus supprior totusque conventus et curam gerentes domus et monasterii beate Marie virginis et dei genitricis gloriose in Tepla prefati Premonstratensis ordinis cum subieccione debita oraciones humiles et devotas.

IV.

1459 Sept. 5. Pilsen

Orig. Pap., Num. 138 des Klosterarchivs Tepl, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Pilsener Staatsarchivs. Das unten beige gedruckte Siegel ist mit Papier bedeckt.

Cunctis pateat evidenter et notum sit universis presentes nostras patentes litteras inspecturis quod nos Georgius divina permissione monasterii Spainshartensis Ratisponensis diocesis humilis prepositus per reverendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Symonem Premonstratensem summum abbatem in circariis Bohemie ac Moravie visitator et commissarius eciam ad infrascripta in potestatis plenitudine specialiter deputatus confitemur et recognoscimus harum serie litterarum sub testimonio nos a venerabili in Christo patre ac

domino, domino Sigismundo ecclesiae Teplensis abbate predigno decem aureos ungaricales ex parte talliarum seu contribucionum ordini debiturum ex ex parte grandium expensarum etc. ut in commissione continetur levasse et recepisse. Pro qua quidem summa dictum dominum abbatem et eius monasterium quittamus et coram omnibus eiusdem superioribus presertim quorum interest quittatum habere volumus hiis in scriptis. Datum et actum in opido Plzne anno domini etc. LVIII^o feria quarta proxima ante festum Nativitatis Marie nostro parvo sub sigillo in fine scripture adimpresso.

(Unter dem begedruckten Siegel folgt noch eine Zeile, von derselben Hand geschrieben:)

Item suprascriptus dominus abbas obligatur nobis adhuc duos florenos ungaricales, quos sibi acomodavimus [!].

V.

1465 Iul. 23.

1) Orig. Pergam. Urk. Nr. 164 des Klosterarchivs Tepl, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Pilsener Staatsarchiv, auf Pergamentstreifen kleine Fragmente des Abtssiegels und Konventssiegels von Speinshart.

2) Orig. Pergam. Urk. Nr. 166 im Zentral-Staatsarchiv Prag, Abteilung ŘP Chotěšov. Auf 2 Pergamentstreifen: 1) ein sehr beschädigtes Abtssiegel von Speinshart, 2) ein größtenteils erhaltenes Konventssiegel von Speinshart.

(Wir veröffentlichen den Text laut der Urkunde für Tepl mit Varianten der Urkunde für Chotěšov.)

Nos Georius divina permissione abbas, Georius prior totusque conventus monasterii Speinshartensis, Premonstratensis ordinis, Ratisponensis dyocesis presencium tenore publice profitemur quod reverendi in Christo patris ac domini, domini Sygismundi abbatis monasterii Teplensis^{a)} nostri ordinis Pragensis dyocesis tociousque conventus ibidem^{b)} erga nos sincere dilectionis ac pietatis sencientes affectum atque provide cupientes nostram^{c)} demonstrare gratitudinem inconcusse et interminabilis confraternitatis federe nos eisdem eius temporibus astrinximus promittentes solita caritatis ac^{d)} pietatis beneficia, que nobis ipsis iure nostre religionis et ordinis tam in vita quam in morte mutuo tenemur impendere prefate ecclesie professis tam domino venerando abbati^{e)} tam singulis et universis fratribus^{f)} conventualibus loco et tempore opor-

tuno irrefregabiliter exhibere, nam^{a)} ipsos gratanter suscipiendo colligentes et eis omnem humanitatis reverenciam iuxta nostre possibilitatis modulum ostendendo cum ad nostrum monasterium Speinshartt declinauerint satagemus. Cum vero quispiam eorum, quod tum^{b)} divina clemencia diuturno tempore prorogare dignetur, vitam [!]ⁱ⁾ carnis uniuerse ingressus fuerit mox ut nobis innotuerit, quem dileximus viventem eciam mortuum diligendo nostris suffragiis, vigiliis ceterisque defunctorum commendacionibus et officiis prosequamur. ut autem^{j)} fraternitatis contractus temporum per infinita curricula [!]^{k)} inuolatus permaneat, prefatis dominis^{l)} presentem presentamus cartulam utrisque nostris sigillis appendentibus roboratam. Datum anno incarnationis dominice M^o CCCC^o sexagesimo quinto in crastino Marie Magdalene.

- a) Georii prepositi monasterii sanctimonialium in Kotischaw, priorisse singularumque sororum, *Chot.*
- b) tociusque conventus ibidem, *fehlt Chot.*
- c) nostram cupientes, *Chot.*
- d) et *Chot.*
- e) preposito, *Chot.*
- f) sororibus, *geschrieben soribus [!], Chot.*
- g) nam, *offensichtlich falsch statt tam, in beiden Exemplaren, Tepl und Chot.*
- h) *Chot. hat wohl besser tamen.*
- i) vitam, *falsch in beiden Exemplaren, statt viam.*
- j) *Chot. nach autem folgt premisse.*
- k) *Chot. hat richtig curricula.*
- l) prefato domino preposito et dominabus ibidem, *Chot.*

VI.

1497 Sept. 8.

Orig. Pap. Num. 602 (alte Signatur 181 s/) des Klosterarchivs Tepl, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Pilsener Staatsarchivs. Beigedrucktes Siegel fehlt.

Erwirdiger in Gott lieber herr und frundt! Unser andechtig gebett und frundtlich dinst ewern wurden zuvor. Es ist zu uns komen Heintz Rudiger, der unserm gnedigen herrn dem pfaltzgraven verpflichtet ist, ein wirdt zu Kromenav; hat uns bericht, wije er zu Erndorf seij gefangen

gelegen und wijewol er aller dingen unschuldig gewesen seij, sol er ewern werden funfzehen m[ark] g[e]ld[es] geben. Nun haben wir benenten Heintzen lang zeijt gekant und von im kein untatt, sondern albeg redlikeijt und fromkeijt gehort und seind gantz des glaubens, das er euch und ewern stift keinen schaden zuzufugen willen hab ader gehabt hab. Bietten euch frundtlich, ir wollet ansehen bemelte sein herrschaft und unser furbiet, in bemeltes gelts erlassen, mag er umb euch und ewern stift mit merern wol verdienen. Thut ir uns besonder frundtschaft und wollen das altzeijt willig verdienen. Datum Nativitatis Marie anno etc. LXXXXVII. Georg abt zu Speinshardt.

[Rückwärts:]

Dem erwidigen in Gott herrn herrn Sigmundten abt zu der Tepell unserm lieben herrn und frundt.

VII.

1505 Sept. 14. Speinshart

Or. Pap. Num. 602 des Klosterarchivs Tepl, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Pilsener Staatsarchivs. Kleine Überreste des beigedruckten Siegels rückwärts.

Reverende in Christo pater et fratres dilectissimi. Oracionum frequenciarum ad deum iugiter ast promptissimam voluntatem obsequendi cum incremento fraternitatis. Vestris dominacionibus innotescere cupimus quod certis transactis temporibus seva mors patres et fratres successive nobis rapuit ex hac miseria precipue reverendum in Christo quondam patrem et dominum Georgium Ochs, qui cum annis fere quadraginta septem laudabiliter abbaciam rexisset nostre ecclesiae Spainhartensis eandem plenus dierum XVIII^a die mensis augusti feliciter migravit ad dominum, Fridericum Slamerstorffer prior [!] XXV^a marcii, Stephanum Wallenfelser XVII^a maii, Heinricum Virsperger XXV^a iulii, Jodocum Reytensteiner XX^a marcii, Ruppertum Gross XV^a iulii, Johannem Krottendorffer XIII^a decembris, omnes canonicos nostri monasterii et sacerdotes professos premunitas [!] tamen prius feliciter sacramentis. Quorum animas vestris devotis recommendamus oracionibus humiliter supplicantes, ut eisdem impertiri curetis defunctorum solita suffragia et nomina eorum vestris kalendariis annotare velitis pro fraternitatis intuitu confidimus offerentes nos ad vicissitudinem equalem in simili

aut iocundiori eventu. Datum Spainsshartt XIII die mensis Septembris anno quinto.

Hermannus abbas, Johannes prior totusque conventus sancte Marie in Spainsshartt ordinis Premonstratensis.

[*Rückwärts:*]

Reverendo in Christo patri ac domino, domino Sigismundo abbati Teplensi necnon venerabilibus eiusdem monasterii patribus et fratribus ordinis Premonstratensis nobis precipue colendis.

VIII.

1540 Okt. 10.

Or. Pap. Num. 602 des Klosterarchivs Tepl, zur Zeit in der Luditzer Zweigstelle des Pilsener Staatarchivs. Das beigedruckte Siegel ist mit Papier gedeckt.

Mein gepeth und gancz freuntlich dienst bevor erwirdiger gunstiger lieber her und freunt. Ich trag Ewrs schadens gross mitleyden und will furwar als vill mir immer muglich gutten vleiss haben, die sachen zu erfaren mich derwegen nicks thauren lassen etc. Gib Ewr Erwirden zu vernemen, das ich mein confirmacion noch nicht hab vom orden. Kan weder zu Steingaden noch zu Windberg den visitator erfarn etc., wiewoll mein gnediger her herzog Friederich pfalzgraff etc. zu der election seiner furstlichen gnaden marschalck verorndt. Acht, das derzeit die peste confirmacion seye, sofern ich der andern nicht gehalten kan. Hab ich Ewr Erwirdt als meinem hern und freunt, darzu ich mich sunders vertrauens verhoff, nicht pergen kunnen und will mich hiemit Ewr Erwirden bephollen haben. Datum Suntag nach Dionisi im 40.

Johanns abt
zum Spainsshardt

[*Rückwärts:*]

Dem erwirdigen in Gott herrn Johannsen abt zu der Toepl, meinem insunder lieben her und freunt.